

## Entschieden Eintreten gegen jede Form von Rassismus!

**Aufgrund der aktuellen Ereignisse will das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer einen Beitrag für eine gerechtere und offenere Welt leisten. Zu den Grundprinzipien des Kolpingwerkes Diözesanverband Speyer gehört das entschiedene Eintreten für eine gerechte und offene Welt. Aufgrund der aktuellen Ereignisse, nicht nur in den USA, ist eine klare Stellungnahme geboten.**

Die Ermordung eines weiteren schwarzen US-Amerikaners durch einen Polizisten hat nicht nur in den USA zu breiten Protesten geführt. Das Thema Rassismus ist wieder mehr ins Bewusstsein gerückt. Weltweit werden Menschen unter anderem aufgrund ihrer Hautfarbe im Alltag ausgegrenzt oder vorverdächtigt.

Auch in Deutschland ist struktureller Rassismus und rassistische Gewalt ein Problem. Menschen anderer Hautfarbe sehen sich im Alltag immer wieder mit rassistischen Anfeindungen konfrontiert. Dies wird aktuell auch in Dahn deutlich. Dort wurden nach einer Corona-Infektion in einer Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende drei möglicherweise betroffene Unterkünfte unter Quarantäne gestellt. Anschließend gingen bei der Verwaltung zahlreiche Nachfragen ein, warum sich viele Menschen mit nicht weißer Hautfarbe weiterhin an öffentlichen Plätzen aufhalten. Rund 200 Geflüchtete leben in der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland. Knapp die Hälfte dieser Menschen leben nicht in Gemeinschaftseinrichtungen, sondern mit ihren Familien in Privatwohnungen. Auch wenn es glücklicherweise bisher keine Anfeindungen gab und viele dieser Menschen gut integriert sind, macht diese Entwicklung nachdenklich.

Diözesanpräses Pfarrer Michael Baldauf, Heßheim, und Walter Rung, Hochspeyer, Vorsitzender des Arbeitskreises „Eine Welt“, erleben bei ihren Besuchen bei Partnern und Freunden im internationalen Kolpingwerk immer wieder große Gastfreundlichkeit. „Wir wurden beispielsweise in Brasilien als ausländische Gäste immer sehr gastfreundlich und herzlich aufgenommen. Daher treten wir entschieden dagegen auf, dass Menschen bei uns aufgrund ihrer Hautfarbe oder Herkunft diskriminiert und angefeindet werden.“ Aus eigener Erfahrung bestätigt dies auch der Diözesanvorsitzende des Kolpingwerks Speyer, Diakon Andreas W. Stellmann, Heßheim. „Gerne denke ich noch an meinen Besuch in Ruanda vor einigen Jahren zurück, mit welcher Herzlichkeit wir überall aufgenommen wurden, auch außerhalb von Kolping.“

Das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer tritt deshalb entschieden dafür ein, dass bereits im Alltag der Menschen, im sozialen Miteinander, grundlegende Veränderungen eintreten. Das ist für jeden ohne großen Aufwand jederzeit möglich.

Das Netzwerk für Geflüchtete des Kolpingwerkes Deutschland hat dazu einige Anregungen zum Nachdenken, zum Umdenken, zum Nachmachen formuliert:

- Sich informieren, weiterbilden und vor allem betroffenen Personen zuhören. (Tipps gibt es unter [www.kolping.de/projekte-ereignisse/netzwerk-fuer-gefluechtete](http://www.kolping.de/projekte-ereignisse/netzwerk-fuer-gefluechtete))
- Sich selbst und die eigenen Privilegien hinterfragen.

- Betroffenen Personen eine Stimme geben oder Ressourcen umverteilen, wie zum Beispiel an Organisationen und Vereine spenden, die sich aktiv für Antirassismusbearbeitung einsetzen. Am besten natürlich an Personen, die selbst von Rassismus betroffen sind.
- Sich positionieren auch gegenüber nahestehenden Personen, wenn diese sich rassistisch verhalten (zum Beispiel rassistische Witze oder Diskriminierungen äußern).
- Tief durchatmen, wenn man selbst als rassistisch bezeichnet wird und die eigenen Aussagen oder Handlungen überdenken.
- Sich entschuldigen. Rassismus ist kein Problem einzelner Personen, sondern gesellschaftlich verankert. Alles richtig zu machen, ist also unmöglich. Wichtig ist es aber, Fehler anzuerkennen und es beim nächsten Mal besser zu machen.
- Beim Kampf gegen Rassismus geht es nicht um die Frage der Schuld, sondern der Verantwortung.

Das Kolpingwerk ist ein internationaler Sozialverband in dem Rassismus und Diskriminierung keinen Platz haben. In über 60 Ländern, auf allen Kontinenten haben sich Menschen unterschiedlichster ethnischer Herkunft und Hautfarbe vereint, die sich gegenseitig helfen und gemeinsam für eine gerechte Welt eintreten. Für das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer gehören, seit Gründung durch unseren Gründervater Adolph Kolping, die Vielfalt, das Multikulturelle und die Offenheit für Alle, dazu.

*Das Kolpingwerk zählt in der Diözese Speyer 5.400 Mitglieder in 50 örtlichen Gemeinschaften, den Kolpingsfamilien. 900 Mitglieder sind unter 30 Jahre alt und gehören der Kolpingjugend an. In Deutschland hat der Verband, der sich auf den Seligen Adolph Kolping und seine Katholischen Gesellenvereine zurückführt, 235.000 Mitglieder in 2.400 Kolpingsfamilien. Weltweit zählt das Kolpingwerk in 61 Ländern über 380.000 Mitglieder in 7.300 Kolpingsfamilien. Sein Wahlspruch lautet: „Verantwortlich leben – Solidarisch handeln.“*